

# Themenpapier zur Kommunalwahl 2014



## **"Die Zukunft von Leverkusen gemeinsam gestalten!"**

Auf Grundlage der Klausurtagung 2014 hat der Kreisvorstand der Jungen Union Leverkusen (JU) ein Themenpapier zur Kommunalwahl erarbeitet, worin alle thematischen Inhalte und Standpunkte der JU enthalten sind.

Nach fünf erfolgreichen Jahren "Stadtpolitik" für Leverkusen durch unseren CDU-Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn sowie dem Ratsbündnis aus CDU, Bündnis90/Die Grünen, FDP und "Die Unabhängigen" befürworten wir, sofern die politischen Mehrheiten bestehen bleiben, eine Fortführung dieses Bündnisses.

Im Vergleich zu 2009 hat sich in Leverkusen viel getan.

Der Weg in eine gute Zukunft für unsere Stadt wurde gerade noch rechtzeitig eingeschlagen. Dieser Weg, den wir als Junge Union unterstützt haben und auch zukünftig unterstützen werden, muss wie bisher erfolgreich und verantwortungsbewusst von Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn und der CDU-Fraktion in Leverkusen fortgeführt werden.

**Leverkusen 2014**  
**Der Kreisvorstand**

## **1. Solide Finanzen für unsere Stadt**

Die Junge Union Leverkusen unterstützt den Oberbürgermeister weiterhin in seinem Ziel, den Haushalt in Leverkusen auszugleichen. Mit Unterstützung des Landes kann 2018 eine "schwarze Null" geschrieben werden, ohne Unterstützung wird der Haushalt im Jahr 2021 ausgeglichen sein. Damit konnte der drohenden Überschuldung Einhalt geboten und der schon als unausweichlich gesehene "Sparkommissar" abgewendet werden. Diese großartige Leistung ist vor allem auf die oft kreativen Ideen von Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn zurückzuführen, die von der Ratsmehrheit Jamaika-Plus einhellig getragen wurden.

Ohne den "99-Punkte-Plan" und die Maxime, alle Projekte dem Haushaltsausgleich unterzuordnen, dabei die sinnvollen und notwendigen Investitionen jedoch nicht zu kappen, wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Nun heißt es, den Weg der Haushaltskonsolidierung weiterzugehen!

## **2. Wirtschaft trotz(t) sparen**

Die drohende Überschuldung und der völlige Verbrauch des Eigenkapitals konnte durch die Haushaltskonsolidierung und die strikte Einhaltung des "99-Punkte-Plans" abgewendet werden.

Dennoch ist Leverkusen Beispiel für eine florierende Wirtschaft, trotz des harten Sparkurses. Leverkusen steht finanziell und auch wirtschaftlich besser da, als vor 5 Jahren!

Der Haushalt wird ohne Hilfe durch das Land bereits 2021 ausgeglichen sein, sodass "Licht am Ende des Tunnels" erscheint.

Die Leverkusener Politik muss daher weiterhin eine klare Linie gegen eine drohende Überschuldung fahren.

Unternehmen, wie z.B. die Deutsche Plasser, Leverdy und andere haben sich in Leverkusen angesiedelt und neu investiert.

Durch eine gute nachhaltige Standortpolitik gelingt es nicht nur neue Unternehmen anzusiedeln, sondern auch die Kaufkraft nach Leverkusen zu lenken. Einen wesentlichen Anteil am Wirtschaftserfolg hat auch die Wirtschaftsförderung Leverkusen.

### **3. Keine (verkehr)ten Wege gehen**

Leverkusen liegt in NRW an einem Angelpunkt der deutschen Infrastruktur.

In Leverkusen kreuzen sich die wichtigsten Nord–Süd Autobahnen Deutschlands. Der Neubau der A1-Brücke und eine Tunnellösung als Ersatz für die Stelzenbrücke sind für die JU ein besonderes Anliegen. Mit den Entscheidungen, die die Politik heute trifft, müssen die zukünftigen Generationen leben.

Daher wollen wir als JU ein nachhaltiges Verkehrskonzept, nicht nur für die Autobahnen, sondern auch für innerstädtische Projekte.

Die A1-Brücke ist wichtig für den Transport von Gütern über den Rhein. Es ist also im Interesse der Leverkusener Unternehmen eine nachhaltige Lösung für das Problem zu finden.

Ein Tunnel bedeutet ein Zusammenwachsen des Stadtteils Küppersteg, eine deutliche Lärmreduzierung sowie eine erhebliche Minimierung der Feinstaubbelastung. Daher fordert die JU eine realistische Prüfung der Möglichkeiten für einen Tunnel. Dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein.

Nicht nur die Quettinger Straße ist eine viel befahrene Hauptverkehrsstraße. Hier gibt es ein tägliches Verkehrsaufkommen von durchschnittlich 15.000 Fahrzeugen.

Besonders zu den Hauptverkehrszeiten kommt es hier wiederholt zu langen Staus.

Für Quettingen gilt dies auch im Hinblick auf die Bebauung des Südens der neuen bahn stad t opladen. Eine Entlastung ist für die JU daher unumgänglich!

Das gilt auch für die Burscheider Straße, die Mülheimer Straße, den Willy-Brandt-Ring und die Bonner Straße. Im Stadtteil Küppersteg hingegen gibt es seit Jahren unübersehbare, bauliche Mängel am Europaring. Wir fordern eine Erneuerung ab 2016.

#### **4. Leverkusen: "Leben & Karriere zugleich"**

Leverkusen hat es geschafft, dass Eltern von unterdreijährigen Kindern (U3) gemäß dem Rechtsanspruch aus dem vergangenen Jahr ihre Kinder in eine Kindertagesstätte im Leverkusener Stadtgebiet anmelden konnten. Diese Vorgabe hat die Stadt Leverkusen, im Vergleich zu anderen Städten in Nordrhein-Westfalen, erfüllt und übernimmt damit in der frühkindlichen Bildung eine Vorreiterrolle.

Damit auch zukünftig alle Kinder einen entsprechenden Kindergartenplatz, in möglichst wohnortnaher Umgebung erhalten, ist es unumgänglich, dass bei Bedarf das Betreuungsangebot weiter erhöht wird.

Der Ausbau und die Verbesserung des vorschulischen Angebotes muss weiter fortgeführt werden. Als Vorbilder dienen hier bereits eingeführte Betriebskindergärten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusätzlich fördern.

Auch im Schulbereich steht Leverkusen vor großen Herausforderungen.

Mit verschiedenen Schulformen und der neuen Sekundarschule in Quettingen wird das Bildungsangebot sinnvoll erweitert und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, länger gemeinsam zu lernen.

Mit dem Neubau des Campus Leverkusen - Fachhochschule Köln mit den Fächern Pharmazeutische und Technische Chemie auf dem Gelände der neuen bahn stad t opladen wird das Bild der neuen Bahnstadt wie vorgesehen mit Wohnen, Gewerbe und Bildung, komplettiert. Leverkusen ist "Studentenstadt", mit dem Campus und dem sich anschließenden Stadtteil Opladen bekommt dieses Wort eine angemessene Bedeutung!

Durch bereits ortsansässige Industriekonzerne kann nach dem Besuch des Campus der Übergang in den Beruf beispielsweise in der Fachrichtung Chemie erleichtert werden. Hierzu ist es notwendig, dass bereits im Vorfeld Netzwerke zwischen Studenten und Unternehmen geschaffen werden, die einen regelmäßigen Austausch ermöglichen.

## **5. Für ein sicheres Leverkusen**

Ängste der Bürgerinnen und Bürger in Leverkusen müssen ernst genommen werden. Dort, wo es erforderlich ist, sollte es gezielte Polizeipräsenz geben. Damit fühlen sich viele nicht nur sicherer und wohler, sondern es kann auch eine gewisse Prävention und Abschreckung gelingen. Die Junge Union Leverkusen fordert, dass keine Einsparungen bei der Polizei zu Lasten der Sicherheit gehen dürfen.

Im Notfall zählt jede Sekunde, daher sollten die Anfahrtszeiten von Polizei und Feuerwehr zu Einsätzen so kurz wie möglich sein.

Mit der neuen Wache der Freiwilligen Feuerwehr in Steinbüchel ist dieses Ziel im dünnbesiedelten Osten von Leverkusen gelungen. Auch der kommende Neubau der städtischen Feuerwehrrache trägt dem heutigen Stand der Technik Rechnung und erhöht das Sicherheitsgefühl der Leverkusener.

## **6. Sportstadt Nr. 1**

Neben dem Spitzensport spielt auch der Breitensport seit Jahren in Leverkusen eine herausragende Rolle. Sportaktivitäten sind in vielen verschiedenen Sportvereinen und Sportarten seit Jahren in Leverkusen möglich.

Damit besonders der Breitensport weiter im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln gefördert wird, ist es wichtig, dass besonders Sportplätze und Sporthallen den heutigen Anforderungen entsprechend nachgerüstet bzw. modernisiert werden.

Mit der Schaffung von Kunstrasenplätzen in Leverkusen oder der Sanierung von Schulsportstätten sind bereits wichtige Schritte eingeleitet worden.

Durch gute Sportanlagen erhöht sich möglicherweise auch die Bereitschaft, selbstständig ehrenamtlich im Verein aktiv zu werden. Soziale Kontakte sowie ein ausgewogenes Leverkusener Vereinsleben waren, sind und werden auch zukünftig eine wichtige Rolle für die Menschen in unserer Stadt spielen.

Besonders für junge Familien spielt der Sport eine wichtige Rolle. Ob Eltern oder die Kinder selber, Sport ist in Leverkusen die Freizeitbeschäftigung Nr.1.

Und so soll es bleiben!

## **7. Kultur (be)lebt**

Das Kulturangebot in unserer Stadt ist trotz Einsparungen in diesem Bereich weiter Anziehungspunkt für alle Generationen.

Wir können stolz sein: Wir sind das "Museum des Jahres 2012" (Schloss Morsbroich), wir haben jährlich eine "Kunstnacht" und wir haben mit dem Forum Leverkusen einen Anziehungspunkt für Kulturfreunde jeglicher Art.

Damit das so bleibt, muss das Kulturangebot auch weiter in jederlei Hinsicht gefördert werden. Weitere Einsparungen im Kulturbereich, die evtl. zukünftig angedacht werden, um den städtischen Haushalt zu entlasten, lehnt die Junge Union Leverkusen ab.

## **8. " Zukunft: Online"**

Durch die Fußgängerzone gehen, im Eiscafé sitzen oder in der Bar mal schnell E-Mails auf Smartphone oder Laptop schreiben oder einfach nur mit Freunden "skypen"- ohne das man selber einen eigenen Netzanbieter hat.

Was in anderen Städten wie Monheim schon funktioniert, soll nach unserer Ansicht auch in Leverkusen klappen. Ein für alle nutzbares WLAN-Netz kann auf unterschiedlichster Weise umgesetzt werden. Beispielsweise könnte die Stadt mit Hilfe von fördernden Unternehmen ein eigenes Netz aufbauen oder externe Anbieter könnten einen sogenannten "Hotspot" einrichten.

Vor allem in naher Zukunft mit der Fertigstellung des Campus auf dem Bahnstadtgelände und dem Zuzug von Studenten nach Leverkusen wäre ein WLAN-Netz für die Leverkusener Fußgängerzonen ein zusätzlicher Attraktivitätsgewinn.

Nicht nur für die Internetnutzer, sondern auch für die Cafés in der Stadt wäre es eine "Win-Win-Situation". Besonders in einer stark digitalisierten Welt würden nicht nur Jugendliche, sondern auch immer mehr "ältere" Menschen ein solches Angebot nutzen.